

Jedes Haus braucht bald einen Ausweis

„Energiepass“ informiert über Gebäude-Zustand

cris. **BERLIN** Der „Energiepass“ soll es erleichtern, den Strom-, Wasser- und Gasverbrauch von Gebäuden einzuschätzen. Mit der Einführung des Ausweises für bereits bestehende Gebäude wird zum 1. Januar 2008 eine europäische Richtlinie in deutsches Recht umgesetzt.

Vorbild Kühlschrank

Die Idee ähnelt der Klassifizierung von Elektrogeräten: Schon seit vielen Jahren lässt sich bei Kühlschränken oder Geschirrspülmaschinen an der Effizienzklasse ablesen, ob es sich um ein umweltfreundliches Modell oder einen Energiefresser handelt. Wer auf der Suche nach einer Miet- oder Eigentumswohnung ist, weiß hingegen meist nicht genau, was neben der Kaltmiete oder dem Kaufpreis noch an Nebenkosten auf ihn zukommt. Nach der künftigen Energieeinsparverordnung sind Eigentümer und Vermieter verpflichtet, im Falle des Verkaufs oder der Vermietung Kauf- und Mietinteressenten einen Energieausweis vorzulegen.

Anreiz zur Sanierung

Der Pass enthält unter anderem folgende Angaben: Energiekennwert über die Gesamtenergieeffizienz des Gebäudes, Vergleichswerte zu anderen Gebäuden und Sanierungsempfehlungen. So kann beispielsweise der Einbau eines Brennwertkessels mit zentraler Warmwasserbereitung und Solaranlage sowie der Einbau von Fenstern mit Wärmeschutzverglasung und das Dämmen von Dach- und Außenflächen empfohlen werden. Im Energiepass wird dann auch ganz klar ausgewiesen, wie stark der Primärenergiebedarf pro Quadratmeter Wohnfläche durch eine solche Modernisierung sinken würde. „Der Ausweis setzt einen wichtigen Anreiz zur energetischen Sanierung“, nennt denn auch Bundeswirtschaftsminister Michael Glos ein Ziel der Neuregelung.

Bundesweiter Feldversuch

Die Deutsche Energie-Agentur (dena) hat den Energiepass in einem bundesweitem Feldversuch getestet und einen „Prototypen“ des Ausweises entwickelt. Laut dena stößt die Idee auf eine hohe Akzeptanz. Wie groß das Interesse ist, zeige auch die Suche nach qualifizierten Energieberatern - gelistet sind inzwischen 19000 - in der Aussteller-Datenbank der dena (www.zukunft-haus.info). Informationen gibt es zudem über eine kostenfreie Energie-Hotline unter 0800-736734. Auch eine Broschüre zum Energiepass kann bei der dena voraussichtlich von Mitte Dezember an wieder bestellt werden – derzeit ist sie vergriffen.

Quelle: Rhein-Main-Presse vom 14.12.2006